

Insertate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V. Marokkanergasse 4,
owle in der Exp. der
„Seiteren Blätter“
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

Insertions-
Gebühr

für die
4spaltige Kompa-
retelle-Zelle für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 6.

Budapest, den 7. Feber 1903.

X. Jahrgang.

Das neue Scharlachserum.

Schon im Jahre 1891 machte Professor Baginsky die Beobachtung, daß bei Kindern, die an Diphtherie erkrankt waren und bei denen zufällig Scharlach hinzukam, der Diphtherie-Bacillus verschwand und daß dafür ein runder Bacillus, also ein Kokkus, auftrat. Durch diese Beobachtungen aufmerksam gemacht, stellte Professor Baginsky im Verein mit Dr. Sommerfeld Untersuchungen im Hause von Lebenden und auch bei Todten an, wobei stets Kokken, die als Kettenkokken, das heißt also Streptokokken sich präsentierte, vorgefunden wurden. Ueber dieses konstante Vorkommen von Streptokokken hielt Professor Baginsky seinerzeit einen Vortrag in der Berliner medizinischen Gesellschaft, in dem er ausführte, daß das Vorkommen von Streptokokken nicht zufällig sei, sondern wohl eine Bedeutung haben müsse. Baginsky ließ allerdings unentschieden, ob die Kokken direkt die Ursache des Scharlachs oder nur die Träger des Krankheitskeimes seien. Seitdem haben die Untersuchungen nicht geruht, obwohl ein anderer hervorragender Berliner Kinderarzt, Professor Heubner, die Folgerungen, die Baginsky aus seinen Beobachtungen zog, bekämpfte.

Als Professor Baginsky damals diese Streptokokken gefunden hatte, brachte er ein von Dr. Marmorek in Paris hergestelltes Antistreptokokken-Serum zur Anwendung. Ueber die Anwendung dieses Serum hielt er im Jahre 1896 einen Vortrag in der Berliner medizinischen Gesellschaft, in dem er zu den Schlussfolgerungen kam, daß mit dem Serum entweder nur sehr geringfügige oder aber überhaupt keine Erfolge sich erzielen lassen, daß also die Wirkung dieses Serums zum mindesten sehr zweifelhaft sei. Nunmehr begannen neue Versuche, die aber ganz unabhängig waren von den Versuchen Baginsky's mit dem Serum Marmorek's. Die Konstanz der Streptokokken-Befunde ließ Baginsky keine Ruh,

und er veranlaßte den Bakteriologen Dr. Aronson, ihm zu Hilfe zu kommen und die Herstellung eines Scharlachserums wie bei der Diphtherie durch Versuche an großen Thieren in die Wege zu leiten. Nach einiger Zeit überbrachte Dr. Aronson dem Professor Baginsky ein Serum, das er auf diese Weise gefunden hatte. Baginsky wendete das Serum an, wurde aber durch Erscheinungen schwerer Natur in vier Fällen ängstlich gemacht. Da überdies auch in den günstig verlaufenden Fällen die Ergebnisse nicht gerade glänzend waren, sistierte Baginsky die Anwendung des Aronson'schen Serums für einige Zeit. Auf Grund dieser Ergebnisse hat nun Baginsky auf dem vorjährigen Aerztetage in Karlsbad über das Aronson'sche Serum etwas skeptisch referirt. Auf demselben Kongreß hat, wie bekannt, Dr. Moser aus Wien über angeblich glänzende Erfolge mit dem von ihm hergestellten Scharlachserum berichtet.

Der Unterschied zwischen dem Serum des Dr. Moser und demjenigen des Dr. Aronson liegt vor Allem in der Herstellungsart. Dr. Aronson läßt die von Scharlachkranken genommenen Streptokokken sogenannte Thierpassagen durchmischen, das heißt, er impft die Krankheitskeime erst mehreren Thieren ein, ehe er sie auf das Thier überträgt, von dem das Serum gewonnen wird, weil er glaubt, daß durch diese Thierpassagen das Krankheitsgift virulenter, daher auch das im Thierkörper ausgeübte Gegengift stärker und somit das Serum heilkräftiger wird. Dr. Moser hingegen vermeidet diese Thierpassagen, weil er befürchtet, daß durch sie die Streptokokken alterirt werden. Die bis zum Karlsbader Kongreß mit dem Aronson'schen Serum erzielten Resultate waren also nicht gerade glänzend. Dr. Aronson setzte aber seine Arbeiten fort und brachte dem Professor Baginsky in den letzten Monaten eine Reihe neuer Sera, von denen jedes neu, wie er versicherte, an Wirksamkeit das frühere übertraf, während er zugleich er-

klärte, für deren Unschädlichkeit einstehen zu können.

Diese neuen Sera, deren Wirksamkeit augenscheinlich dadurch gesteigert worden war, daß das Krankheitsgift den Thieren länger eingeimpft geblieben war, brachte nun Professor Baginsky während der letzten Monate am Krankenbett zur Anwendung, und er fand, daß diese Sera zum mindesten ebenso wirkten, wie das von Dr. Moser hergestellte Serum. Baginsky hat in Karlsbad und später auch in Berlin an den Publikationen Moser's Kritik geübt. Nach seiner Ansicht sind die von Moser veröffentlichten Abfälle der Fiebertemperatur nicht so überzeugend, wie Moser glaubt. Auch Moser's Sterblichkeitsziffern hält Baginsky nicht für beweiskräftig.

Baginsky hält es zwar für höchst wahrscheinlich, daß Moser's Serum wirksam ist, meint aber, daß Moser, um seine Wirkungen zu erzielen, allzu große Mengen von Serum bedarf und daß er trotzdem kaum das Gleiche erreicht, was bei den Berliner Versuchen mit viel geringeren Mengen des Aronson'schen Serums erreicht worden ist. Für das Wichtigste in dieser Frage des Scharlachserums erklärt Professor Baginsky, daß man immerhin noch die Augen offen halten muß, um keinen Täuschungen sich hinzugeben, weil die Ziffern über die Prozentabfälle der Mortalität und über die Temperatur-Abfälle in Berlin wie in Wien immer noch möglicherweise auf Zufälligkeiten beruhen.

Professor Baginsky erklärt es allerdings für wahrscheinlich, daß das Berliner und das Wiener Serum wirksam sind; man dürfe aber die Hoffnungen nicht zu hoch spannen.

„N. Fr. Pr.“

Banken und Aktiengesellschaften.

(Pester Vaterländische Sparkasse.) Die Direktion hat in einer jüngst stattgehabten Sitzung den Hofrath Stefan

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

von Kécs zum Präsidenten und Josef v. Hajós zum Vizepräsidenten wiedergewählt, dem Direktor-Stellvertreter Sigmund v. Viró aber den Titel eines geschäftsführenden Direktors verliehen.

(Die Budapestener Sparkasse und Landes-Pfandleih-A.G.) hielt am 2. d. unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Ludwig Tolnay ihre zehnte ordentliche Generalversammlung, welcher in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialsekretär Dr. Eugen Csury anwohnte. Nach Erledigung der Formalien gelangte der Bericht der Direktion zur Verlesung, dem wir Folgendes entnehmen: Die Direktion hat sich angesichts der andauernd ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ausschließlich der Pflege und Ausbreitung des laufenden Geschäftes gewidmet und war mit Erfolg bemüht in allen Geschäftszweigen erhöhten Verkehr zu erzielen. Im Wechselgeschäft wurden im verfloßenen Geschäftsjahre 30.959 Stück Wechsel im Gesamtbetrage von K. 63.828.032,97 gegen K. 59.602.381,01 im Vorjahre eskomptiert. Mit Jahreschluss betrug der Stand des Wechselportefeuilles K. 5.694.051. Der Einlagenbestand — Sparbüchel, Konto-Korrent-Einlagen, Kassenscheine — beziffert sich Ende des Jahres mit K. 13.518.295,38 und hat sich demzufolge um eine Million Kronen gehoben. Im Lombardgeschäft sind K. 8.405.017,43 elocirt. Der Pfandleihbetrieb hat sich in zufriedenstellender Weise entwickelt und weist dieser Geschäftszweig eine weitere Steigerung des Verkehrs und ein erhöhtes Erträgnis aus. Der Stand der ausstehenden Pfanddarlehen bezifferte sich mit Jahreschluss mit K. 7.739.383 und ist im abgelaufenen Jahre um Kronen 233.793 gewachsen. Die im Umlauf befindlichen Pfandkassen-Anweisungen beziffern sich am Ende des Jahres mit K. 5.500.000. Die Verrichtung der Anstalt an der von ihr gegründeten königlich ungarischen privilegierten Klassenlotterie-Aktiengesellschaft hat auch für die abgelaufene Jahresperiode ein vollkommen befriedigendes Ergebnis geliefert. Der Verkehr zeigt für das Jahr 1902 ein Gesamtvermehrung von K. 474.567.959,11. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt — nach Berücksichtigung der Abschreibungen im Betrage von K. 100.514,80 und mit Hinzurechnung des Uebertrages vom Vorjahre per Kronen 20.690,44 — mit einem Reingewinne von K. 806.462,48, was einer 8,06prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Die Vorschläge der Direktion betreffs Verwendung des Reingewinnes sind folgende: als Dividende K. 24 per Aktie, zusammen K. 600.000 zu verteilen, für den Reservefond Kronen 50.000, für den Pensionsfond der Institutsbeamten K. 10.000 auszuscheiden und den, nach Abzug der statutenmäßigen Abschläge verbleibenden Saldo per K. 34.312,12 auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Verlesung

des Aufsichtsrathsberichtes wurde der Direktion, sowie dem Aufsichtsrathe Dank votiert, das Absolutorium ertheilt und bestimmt, daß die Dividende von K. 24 per Aktie vom 3. d. ab zur Auszahlung gelange. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes, mit Ausnahme des im vergangenen Jahre zufolge seiner Ernennung zum Staatssekretär zurückgetretenen Dr. Alexander v. Mohay, sowie die aus dem Ausschusse ausscheidenden Mitglieder wurden einhellig wiedergewählt.

(Ungarische Landes-Zentral-Sparkasse.) Die Direktion hat die Bilanz für das abgelaufene Jahre 1902 festgesetzt. Der Gewinn beträgt nach entsprechenden Abschreibungen K. 1.456.747,43 und ist gegen den vorjährigen um Kronen 8.220,01 größer. Die Direktion hat beschlossen, der für den 11. Feber einzuberufenden Generalversammlung den Antrag zu unterbreiten, daß nach entsprechender Dotierung der Reserven, der Dividenden-Coupons so wie im Vorjahre, mit 77 Kronen eingelöst werde. Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Bilanz: Aktiva: Kassebestand K. 1.566.394,43, Wechselportefeuille K. 25.385.624,94, Effekten K. 1.984.783, Effekten des Spezial-Sicherstellungsfonds für Pfandbriefe K. 4.101.204, Aktien der Zentral-Wechselstuben-A.G. K. 734.000, fremde Kassascheine K. 650.000, Pfandbrief-Vorrath Kronen 772.295,50, Vorschüsse auf Effekten K. 8.981.092,26, eskomptierte Staatsschuldscheine und Kaufschillingreste K. 583.066,02, bedeckte Kredite K. 1.319.714,22, Hypothekendarlehen Kronen 83.903.848,43, Forderungen auf ausländischen Plätzen K. 992.762,94, Subhastirte Immobilien K. 316.620 K. 89, Realitäten K. 1.880.000, Einrichtung der Filialen und Panzerzimmer K. 16.000, Debitoren und transitorische Posten Kronen 8.932.006,98, Totale K. 142.119.413,61. — Passiva: Aktienkapital Kronen 8.400.000, Reservefond K. 4.200.000, Gewinn-Reservefond K. 1.758.302,11, Spezialreservefond des Wechselgeschäftes Kronen 800.000, Pensionsfond K. 634.772,60, Pfandbriefe im Verkehre K. 78.458.300, Einlagen K. 38.797.337,62, ausstehende Coupons K. 118.295,06, Guthaben der Hypothekendarlehensnehmer Kronen 842.192,13, Georg Barta-Stiftung Kronen 121.859,88, Kreditoren und transitorische Posten K. 4.484.557,13, Saldo der transitorischen Zinsen Kronen 2.046.449,55, Reingewinn K. 1.456.747,43. Totale K. 142.119.413,61.

(Vestier Ungarischer Kommerzbank.) Die nunmehr vorliegenden genauen Bilanzziffern zeigen, daß die Bank ihre alten Traditionen aufrechterhalten und wie bisher das Schwergewicht auf die Mobilität ihrer Mittel gelegt hat und im Interesse der vollen Wahrung dieses Geschäftsprinzips vor den bedeutenden Opfern nicht zurückschreckte, welche in Folge der im abgelaufenen Jahre eingetretenen Entwicklung der Zinsfußverhältnisse mit kurzfristi-

gen und jederzeit mobilisirbaren Placirungen verbunden waren. Gegenüber den Einlagen und den Forderungen der verschiedenen Kreditoren von insgesamt 174 Millionen Kronen betragen die Baarbestände der Bank, das Wechselportefeuille, die Effekten, die Lombardvorschüsse, sowie Lombard, Report- und sonstige kurzfristige Forderungen, demnach die sofort realisirbaren Aktiven insgesamt 222,5 Millionen Kronen. Die wichtigsten Geschäftszweige der Bank weisen abermals erhöhte Erträgnisse auf. Die Einlagen haben Ende 1902 die Höhe von 134,7 Millionen Kr. erreicht, was dem Vorjahre gegenüber eine Vermehrung des Einlagestockes um 13,5 Millionen Kronen bedeutet. In dieser Summe sind die Guthabungen des Finanzministeriums, der Komitate, Gemeinden und anderer Behörden nicht inbegriffen, und war die Bank bestrebt, diese Guthabungen mit Rücksicht auf die erwähnten ungünstigen Zinsverhältnisse thunlichst zu verringern. Die Summe der Kreditoren beträgt 26,4 Millionen Kronen (gegenüber 22,9 Millionen Kronen im Vorjahre), die Summe der der Bank anvertrauten fremden Gelder ist demnach im abgelaufenen Jahre um insgesamt 14,3 Millionen Kronen gestiegen. Hand in Hand mit der Steigerung des Einlagestockes kam auch die Vermehrung der Lombardvorschüsse und Reports konstatiert werden, welcher Geschäftszweig, angesichts der Höhe der zur Verfügung stehenden Baarmittel und der ausgezeichneten Sicherheiten in diesem Geschäftszweige, die natürliche Ergänzung des laufenden Kreditgeschäftes der Bank bildet, welches letztere sich im abgelaufenen Jahre trotz der zu Tage getretenen allseitigen Besserung der Verhältnisse noch nicht in dem Maße entwickeln konnte, um die Verwerthung der ansehnlichen Baarbestände der Bank zu ermöglichen. Das Wechselportefeuille der Bank ist auf 65,3 Millionen Kronen, um 2 1/2 Millionen Kronen gegen das Vorjahr, gestiegen, hauptsächlich in Folge der starken Erhöhung des durch Bank eskomptirten Devisenportefeuilles. Das Hypothekendarlehen und Kommunal-Darlehen-Geschäft weist eine sehr erfreuliche Entwicklung auf. Die Hypothekendarlehen sind um 11 Millionen auf 134 Millionen Kronen, die Kommunal-Darlehen um 8 Millionen auf 164,3 Millionen Kronen gestiegen. Als erfreuliche Thatsache kam konstatiert werden, daß die Bilanz pro 1902 gegenüber den in der vorjährigen Bilanz mit K. 439.000 ausgewiesenen Immobilien, welche die Bank exekutionsweise übernehmen mußte, unter diesem Titel nur eine unbedeutende Post von K. 23.000 aufweist. Die Summe der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen betrug 313,6 Millionen Kronen, weist demnach dem Vorjahre gegenüber eine Steigerung von 21 Millionen auf.

Einladung.

Die

Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft

hält am 26. Feber 1. J., Vormittags 10 Uhr, in ihren in Budapest, V., Elisabethplatz 16, befindlichen Zentral-Bureau-lokalitäten ihre

XXXV.

ordentl. Generalversammlung

zu welcher wir die p. l. Aktionäre höflichst einladen.

TAGESORDNUNG:

1. Vorlage des Jahresberichtes der Direktion und des Aufsichtsrathes pro 1902.
2. Vorlage der Bilanz pro 1902; Antrag auf Genehmigung der Bilanz und auf Feststellung der Dividende.
3. Antrag auf Ertheilung des Absolutoriums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
4. Neuwahl des Aufsichtsrathes.

B u d a p e s t, am 3. Feber 1903.

Die Direktion.

Jene p. l. Aktionäre, die an dieser Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien bis zum 17. Feber 1. J. arithmetisch geordnet nebst Couponbogen entweder in Budapest bei der Zentralkasse der Gesellschaft oder in Wien bei der k. k. priv. Allg. Oester.-Bodencredit-Anstalt (I., Teinfaltstraße 6) zu deponiren. 25 Aktien berechtigen zu einer Stimme.

Die p. l. Aktionäre werden gleichzeitig verständigt, daß gemäß § 52 der Statuten die Bilanz nebst Direktions- und Aufsichtsraths-Bericht vom 17. Feber 1. J. ab im gesellschaftlichen Zentral-Bureau zu ihrer Verfügung steht.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Einladung

zur

61. ordentlichen Generalversammlung

der

Pester Ungarischen Commercialbank

welche am 14. Feber 1903, Nachmittags 6 Uhr, in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlußfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutoriums.
3. Abänderung der Statuten auf Grund der Direktionsvorschläge.
4. Direktionswahlen.*)
5. Wahl des Aufsichtsrathes.

*) Im Sinne des § 36 der Statuten sind die austretenden Direktionsmitglieder wieder wählbar.

Im Sinne der §§ 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.

Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut § 18 der Statuten bis 11. Feber 1. J. an der Effektenkassa der Bank zu deponiren, allwo laut G.-U. XXXVII: 1875, § 198 und laut § 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.

Budapest, 31. Jänner 1903.

Die Direktion.



Perlen des Humors sind die bisher erschienenen Bände der humoristischen Bibliothek

Provinz-Mädel

VON Felicitas Rose

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof
BERLIN W. 57. oder von Rich. Bong, Kunstverlag.

Lohr Mária

(ehel. Kronfus)

Megbízások átvételnek:

VIII., Baross-u. 85. sz.

Szörmeárúk és szönyegek házból el- és visszazállíttatnak.

Csipke, vegyszeti tisztító és müfesto intézete nagyobbított szörmeáru- és szönyegmegóvó-, szönyegporoló- és müjavító-intézettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9.

V., Harminczad-u. 3.

VI., Teréz-körút 39.

VI., Andrássy-ut 16.

VIII., József-körút 2.

TELEFON

5700. sz.

5700. sz.

TELEFON

Werthvolle Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17. rue Laferrrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich **beliebt** zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.

Pikante Fotografien!

Höchst amusan! 20 Muster und Catalog Kr. 3.—. Nur feine italienische Typen. **C. Hofer**, Turin, via Po 30 (Italia).

Buch über die Ehe

von Dr. RETAU mit 39 Abbildungen. Preis 2 Kronen franko, Katalog über interess. Lektüre gratis

R. Dschmann, Konstanz
(Baden) LIL.

Hochedle Kanariensänger.

Hervorragend in tiefen gebogenen Hohlrollen, Hohklingel, Hohlschockel, Knorren und Oupfeifen á 6, 8, 10, 12 und 15 Mark. Weibchen 1 1/2 Mark, gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Leiste volle Garantie für gesunde Ankunft u. Gesangswert. Preisliste frei. **H. Gorges Züchterei Thale i. Harz**, Hüttenstrasse 21.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste Feim Toilette-Seife, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Vor Gebrauch von Feolin.

Nach Gebrauch von Feolin.

Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmesticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, daß fernere **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerin, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfhaarreinigungsmittel, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wer „Feolin“ regelmäßig anfangt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit Feolin nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1 Stück 20 H., von 3 Stück aufwärts 60 H. Nachnahme 60 H. mehr. Versandt durch das **General-Depöt von M. Feith Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.**

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

Als Saatgut das Beste. Goldenen Riesen-Frühhafer!

Landwirthe! Säet nur Goldenen Riesen-Frühhafer! Der Anbau dieses Saathafers liefert überraschende Resultate, indem nicht nur der Körner-, sondern auch der Strohertrag um das Doppelte besser gedeiht, als jede andere Sorte, welchen Namen sie auch immer haben mag. Der Riesen-Frühhafer ist für rauhe Lagen der beste, widerstandsfähigste und sicherste Ernten gebende. Reift am allerfrühesten und liefert dünnchalige, mehreiche Körner von grosser Schwere. Es erscheint daher dringend wünschenswerth, dass unser Saathafer in allen Wirthschaften zu allgemeinem Anbau kommt. Originalsaat 50 kg. Mk. 14.—, 500 kg. Mk. 135.—, 5 kg. Probesäckchen Mk. 1.70. Bevor Sie anderen Saathafer kaufen, verlangen Sie Muster zur Ueberzeugung.

Echte Schnelltreiber- oder Monatklees. Dieser Klee ist die wichtigste Futterpflanze, weil durch den Anbau desselben die Sommerstallfütterung rationell eingeführt werden kann, wodurch sich der Ackerbau bedeutend hebt und der Wohlstand sich überall verbreitet. Vorzüge des Schnelltreiberkleees sind, dass er viel schneller wächst, als der Grünklee und der Rothklee oder Steirer und einen längeren, mastigeren Stengel mit breiteren Blättern bekommt. Unter Hafer oder Gerste gesät, gibt er schon im Herbst Futter im Ueberfluss und im darauffolgenden Jahre drei wolle Ernten, welche als Dürrfutter eingebracht werden. Als Grünfutter kann man denselben leicht vier- bis fünfmal abmähen, was auch von den Bauern geschieht. Es gibt in unserer Gegend keinen Bauern, der nicht Jahr für Jahr seinen Schnelltreiber baut und jeder ist mit ihm zufrieden. 50 kg. Mk. 100.—, 5 kg. Mk. 12.—, 1 kg. Mk. 2.50.

Unser neuestes Hauptverzeichnis über Samen und Pflanzen wird auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern
zu Frauendorf (Post Vilshofen).

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 Kronen.



Allen Fachmännern, Officieren, Kap. Bahn- und Holzbeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Ueberschuss der neuerfundnen Original-Geuerer 14 farat. Electro-Gold-Plaques

Nem. Uhren „System Glaschütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt n. Jede Uhr für jede Uhr ein dreijähriges schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Dedeln mit Sprungbedel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundnen absolut unveränderlichen,

amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 farat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10,000 Nachbestellungen und 3000 Belohnungsberechnungen innerhalb 8 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen Porto und 10 H. In jeder Uhr ein Feder-Futteral gratis. Hochlegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) á 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurück genommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.